



Architekt Prof. E. J. Margold: Kaminpartie aus einer Bibliothek.

Terpentin, Kienöl und wahrscheinlich auch etwas Harz aus dem Holz, und durch Hindurchtreiben von Wasserdampf sondert man den Terpentin und das Kienöl ab, worauf die betreffende Badflüssigkeit wieder benutzt werden kann. Das Bad kann aus Harz oder aus einem Gemisch von Harz, Pech, Teer usw. hergerichtet werden. Nachdem das Holz auf diese Weise extrahiert ist, werden die Bestandteile, welche nicht als Heizmaterial Verwendung finden, nach den Destillationsöfen gebracht und in der üblichen Weise der Destillation unterworfen.

Anlagen mit dem eben erwähnten Badverfahren und nachfolgender Destillation des Holzes haben sich in neuerer Zeit weder vermehrt noch verringert.

Harz ist in Schwefelkohlenstoff, Chlorkohlenstoff, Alkohol, Naphtha usw. löslich. Das Hauptlösungsmittel beim Extrahieren ist hier Naphtha; der niedrigste Siedepunkt liegt in der Regel nicht unter 30°C und sämtliche Substanzen destillieren über bei 50 oder 60°C . Das Holz, in der Regel abgestorbenes und niedergebrochenes oder Baumstümpfe, wird in Zerkleinerungsmaschinen zerkleinert, in kurze Streifen geschnitten und in die Retorte gebracht.

In manchen Fällen wird der Terpentin und das Kienöl sodann der Einwirkung von Wasserdampf ausgesetzt und das Lösungsmittel hinzugefügt, während bei einer anderen Behandlung das Lösungsmittel bei Beginn beigegeben wird. Das erstere Verfahren erfordert mehr Zeit, und da es das Holz in nassem Zustande läßt, muß man annehmen, daß die nach-

folgende Extrahierung mit dem Lösungsmittel weniger wirksam ist als bei letzterer Behandlung. Andererseits wenn das Lösungsmittel anfangs zugesetzt wird, mischt sich der Terpentin und das Kienöl mit ihm und dürfte eine vollständige Abscheidung derart, daß der Terpentin kein Lösungsmittel mehr enthält, sehr schwierig und in der Praxis vielfach unmöglich sein. Die das Harz enthaltende Lösung wird konzentriert und schließlich wird der letzte Rest des Öls mittels Wasserdampfes ausgetrieben, wobei das Harz in gutem Zustande für den Verkauf zurückbleibt.

In der Regel soll Holz von abgestorbenen und niedergebrochenen Bäumen 45 bis 54 Liter Terpentin, 9 bis 13 Liter Kienöl und 180 bis 200 kg Harz auf 3,56 Kubikmeter liefern. Baumstümpfe sollen 270 bis 290 kg Harz und entsprechend größere Mengen Terpentin und Kienöl ergeben.

Anlagen, welche Verfahren unter Benutzung von Lösungsmitteln verwenden, haben sich in den letzten Jahren sehr vermehrt.

Wenn Zellulose oder Holzstoff der Destillation unterworfen wird, so erhalten wir Gas, Teer und leichte Öle. Beim Destillieren von harzhaltigem Holz vermengen sich die Zersetzungsprodukte des Harzes mit denen des Holzes. In diesem Falle wird der Teer selbstverständlich bei weitem wertvoller. Er findet als solcher guten Absatz bei der Seilfabrikation oder er kann destilliert und raffiniert werden zur Gewinnung von Teerölen, welche eine begrenzte Verwendung, speziell im Drogenhandel finden, oder